



Kurz & Aktuell



SCHONDORF

Das ehemalige Prix-Gelände ist wieder Thema

Der Schondorfer Gemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung am Mittwoch, 9. August, ab 19.30 Uhr. Das Gremium beschäftigt sich unter anderem mit Fragen von Interessenten, die sich im Rahmen des Investorenwettbewerbs an die Gemeinde gewandt haben. Außerdem geht es um eine Dachsanierung am Bahnhof und einen Therapieraum am Kinderhaus. (lt)

Polizei-Report

ST. OTTLILIEN/ERESING

Unbekannter hat es auf Gastronomie abgesehen

In der Nacht von Freitag auf Samstag brach ein bislang unbekannter Täter in eine leer stehende Gaststätte in St. Ottilien ein. Beute fand er dort zwar nicht, verursachte jedoch einen Sachschaden in Höhe von rund 800 Euro. Denn der Täter versuchte laut Polizei an verschiedenen Fenstern und Türen ins Gebäude zu gelangen. In derselben Nacht wurde in ein Hotel in Eresing eingebrochen. Der Täter erbeutete dort Bargeld und mehrere Schlüssel. Vermutlich besteht ein Zusammenhang mit dem Einbruch in St. Ottilien. (lt)

📞 Hinweise an die Polizei Landsberg unter der Telefonnummer 08191/932-0.

Sein Ruf reicht bis in die Rocky Mountains

Auszeichnung Sepp Kaindl aus Dießen ist Ehrenmitglied im Trachten Gauverband Nordamerika. Beim Gaufest in Dießen hat 1970 alles begonnen. Seitdem besucht man sich gegenseitig

VON BEATE BENTELE

Dießen/Bufalo N.Y. In der 130-jährigen Geschichte der Trachtenbewegung ist es bis heute einzigartig, dass ein Trachtler aus Europa mit einer Würdigung ausgezeichnet wurde, die in der Brauchtumsbewegung handverlesen ist: Josef „Sepp“ Kaindl aus Dießen wurde jüngst zum Ehrenmitglied im Trachten Gauverband Nordamerika (NA) ernannt. Beim Festakt im Convention Center der Stadt Buffalo N.Y. applaudierten ihm 1600 Trachtler anlässlich ihres Gaufests.

„Sepp Kaindl ist das zweite Ehrenmitglied im Gau Nordamerika – und das erste außerhalb Nordamerikas“, informiert Karin Dean, Pressesprecherin von 71 nordamerikanischen Vereinen mit 5000 Mitgliedern und elf kanadischen Vereinen. „Sepp hat für die Freundschaft zwischen dem Gau NA und dem Bayerischen Trachtenverband so vieles getan, wofür wir ihm sehr dankbar sind.“

„Ich war sprachlos“, erzählt Sepp Kaindl, als im März, genau am Tag der Neuwahlen im Heimat- und Trachtenverein d’Ammertaler Diessen-St. Georgen, die Botschaft aus Amerika am Ammersee eingetroffen ist. Sehr geehrt fühlte er sich, hält er fest, und eine gewisse Rührung kann er nicht unterdrücken.

Er sei gegenwärtig das zweite Ehrenmitglied im Gauverband Nordamerika, dem die Würdigung für sein gesamtes Wirken zugesprochen worden ist. Das gab es bisher nicht, alle Anerkennungen seien jeweils an das Mandat gekoppelt, so gebe es zum Beispiel ein Presse-Ehrenmitglied oder ein Kassier-Ehrenmitglied. Daraus resultiert, dass die Amerikaner mit ihren Titeln überlegt umgehen. Sepp Kaindl steht

immer noch unter dem Eindruck der hohen Auszeichnung, die ihm beim Gaufest der Gebirgstrachten- und Schuhplattlervereine – so lautet der Untertitel des Gauverbands Nordamerika in Erinnerung an die Vergangenheit und die Wurzeln in Bayern und Tirol – zuteil wurde.

Wie kam der Kontakt über den großen Teich zustande? 1970 fand in der Marktgemeinde das Gaufest anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Dießener Trachtenvereins statt. Und zu diesem Gaufest kamen Mitglieder des Trachtenerhaltungsvereins (TEV) „Edelweiss Denver“ an den Ammersee. Seitdem stehen die hiesigen Trachtler mit den Amerikanern in freundschaftlicher Verbindung, die sich 1978 verdichtete und schließlich durch eine Patenschaft zwischen dem Trachtenverein Dießen und den Freunden aus Denver, Colorado besiegelt wurde. Nach der Fahnenweihe 1982 reiste Kaindl 1985 erstmals zu einem Gaufest nach Denver. „Seitdem haben wir sehr viele Menschen kennengelernt und Freundschaften fürs Leben geschlossen.“ Dazu zählen vor allem Otto und Edith Gorner, die Gründungsmitglieder aus Denver, die auch den Beitritt ihres Vereins zur Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau veranlasst haben.

Private Freundschaften haben die Dießener Trachtler inzwischen von New York bis San Francisco und von den Südstaaten bis hinauf nach Kanada geführt. 40 Bundesstaaten haben Leni und Sepp Kaindl dabei besucht oder bei ihren zahlreichen USA-Reisen durchquert bzw. gestreift. Es vergeht kaum ein Jahr ohne Besuche aus den Staaten, die dann auch immer bei den Kaindls am Ammersee anklopfen. Allein im August 2016 waren 42 Jugendliche und Erwachsene aus Denver beim



Sepp Kaindl (links) ist zum Ehrenmitglied im Trachten Gauverband Nordamerika ernannt worden. Der Dießener pflegt seit 1970 Freundschaften mit Trachtlern aus den USA. Foto: Stephen Hargreaves

Jugend- und Familienaustausch am Ammersee. Heute schon spart die Dießener Trachtenjugend auf den Gegenbesuch 2018, um mit den Freunden in Denver deren 60-jähriges Gründungsjubiläum am Fuße der Rocky Mountains zu feiern.

Warum die Amerikaner Sepp Kaindl, der auch in der Heimat für sein Engagement um das Trachtenwesen viele Auszeichnungen bekommen hat, zum Ehrenmitglied ernannt haben, lässt sich an seinen Aktivitäten ablesen: Er hat unter

anderem die Patenschaft zwischen dem Bayerischen Trachtenverband mit dem Gauverband Nordamerika auf den Weg gebracht, die 2007 beurkundet worden ist. Als das Bayerische Trachtenkulturzentrum im niederbayerischen Holzhausen eingerichtet wurde, veranlasste Kaindl im Jugendbildungshaus, in dem jeder bayerische Trachtengau ein Zimmer hat, auch ein Nordamerika-Zimmer, dessen Ausbau er betreute. Über Kontakte mit dem Festring München, der unter anderem den

Oktoberfestumzug organisiert, trug er dazu bei, dass beim Trachtenumzug zum Oktoberfest 2014 erstmals Mitglieder vom Gauverband Nordamerika mitmarschiert sind. Trotz der großen Freude über die Anerkennung möchte der Kaindl kein Aufheben von sich machen. Er möchte weiterhin als Vorbild mit innovativen Ideen vorangehen, um Heimat- und Brauchtumpflege, Tradition und Tracht, Tanz und Musik gesellschaftlich zu gewichten.



Alexander Steffens (rechts) und Dominic Wimmer aus Dießen wurden beim Staffeltwettbewerb beim Wörthsee-Triathlon Zweite. Fotos: Gerigk

Podestplätze für Landkreisathleten

Ausdauersport Beim Wörthsee-Triathlon gibt es gute Erfolge für die Teilnehmer

Landkreis/Wörthsee Beim komplett ausgebuchten 32. Wörthsee-Triathlon gab es Erfolge für Teilnehmer aus dem Landkreis Landsberg. Alexander Steffens und Dominic Wimmer aus Dießen holten in der Staffel über die Olympische Distanz Silber und ließen damit 37 andere Teams hinter sich. Steffen Frühauf aus Utting wurde als Einzelstarter starker Sechster im 280 Teilnehmer umfassenden Starterfeld.

Normalerweise teilen sich bei Staffeltwettbewerben drei Personen die Arbeit, indem jeder eine Disziplin absolviert. Aber Steffens und Wimmer absolvierten den Wettkampf als einzige Staffel nur zu zweit. Wimmer übernahm den Schwimm-Part über die 1500 Meter. Allerdings erwischte der 34-Jährige im Wasser keinen guten Tag und erreichte recht fröstelnd erst nach 28 Minuten die Wechselzone, wo er den Zeitmesschip an Steffens übergab. Der 24-Jährige pflügte mit hoher Geschwindigkeit durch das Teilnehmerfeld und be-

wältigte die 40 Kilometer in 54:42 Minuten. Normalerweise hätte das die Tagesbestzeit bedeutet. Aber die führende Staffel aus Fürstenfeldbruck hatte auch den besten Radfahrer des Tages. Dominic Wimmer war nach Steffens' Rückkehr mit Laufen dran und startete den 10,3 Kilometer langen Lauf über die anspruchsvolle Strecke. Mit 40:27 Minuten legte er die schnellste Laufzeit aller Staffeln hin und landete die fünftbeste des gesamten Tages auf der Olympischen Distanz. Trotzdem mussten er und Steffens sich am Ende mit Platz zwei begnügen, mit 3:49 Minuten hinter den Siegern, aber mit einem Vorsprung von acht Minuten auf die Dritten.

Der Uttinger Steffen Frühauf schwamm die 1500 Meter in 24:41 Minuten und legte mit 57:46 Minuten einen starken Auftritt auf dem Rad hin. Den abschließenden Lauf bewältigte er in 42 Minuten und erreichte als Sechster das Ziel. In seiner Altersklasse erreichte er als Dritter das Podium. (lt)

Spiel, Spaß und große Sause

Handball Beim Beachcup des TSV Landsberg geht es wieder rund. Petrus sorgt für Abwechslung

Landsberg Nicht nur auf und neben den Spielfeldern war beim Beachcup der Landsberger Handballer im 3C-Sportpark alles geboten. Auch der Wettergott präsentierte vom strahlenden Sonnenschein bis zum Regenschauer alles. Am Samstag gab es zunächst mal Sonne satt und bei echtem strandmäßigen Beachcup-Feeling starteten die ersten Spiele. Es zeigte sich, dass sich einige Teams durchaus auf den Einsatz im Sand auch taktisch vorbereitet hatten. Da wurde der mitspielende Torwart sehr gezielt freigespielt, um sich die doppelten Punkte für einen Torwarttreffer zu sichern.

Mit viel Einsatz wurde wieder um den Sieg gerungen, und wenn es buchstäblich im sandigen „Boden-

kampf“ sein musste. Dazu gab es einiges an Pirouetten oder Kempatricks zu sehen, die auch doppelte Punkte bringen. Aber manche artistische Flugeinlage geriet auch etwas außer Kontrolle, da war die weiche Landung im Sand genau das Richtige.

Im Mixed-Turnier wurden wieder 13 Pärchen von jeweils einer Damen- und einer Herrenmannschaft zusammengelost und gemeinsam gewertet. Bis in den Abend hinein liefen die Wertungsspiele, und dann stand die Open-Air-Players-Party auf dem Programm. DJ Patti Führer heizte bis tief in die Nacht wieder allen ordentlich ein und die Stimmung der über 300 Handballer war top. Nach der Vorrunde am

Samstag ging es am Sonntag um den Turniersieg. Leider sorgten nun immer wieder Regenschauer eher für Nordsee-Stimmung. Aber auch bei Regen wurde gespielt und um jeden Ball gekämpft.

Nach der kurzen – oder für manche auch langen – Nacht zeigte sich jetzt, wer seine Kräfte am effektivsten einsetzen konnte. Den 3. Platz sicherte sich das Gespann „Die Flamingos“ (MTSV Schwabing)/„IBHC“ (Augsburger Handballer). Zweite wurden MC Kalsarikännit (TSV Haunstetten)/TSV Landsberg I. Den Sieg aber holten sich die Damen vom „Freibier auf Feld1“ (TSV Gundelfingen) zusammen mit den Herren vom „BHC Außer Betrieb“ (Kissinger SC).

Für die kulinarische Versorgung sorgten wieder die Landsberger Handballer, Dao's Thai, die Gaststätte im Sportpark und die Siperia hatten auch extra für die Handballer geöffnet.

Neben den Spielfeldern war natürlich wieder der Wurfpool der Landjugend Weil das Highlight. Für manche ging es gar nicht schnell genug, bis sie nach einem schweißtreibenden Spiel hinein befördert wurden.

„Einfach klasse, wie das wieder organisiert worden ist. Und ein großes Dankeschön an alle aus der Abteilung, die mitgeholfen haben. So was geht nur im Team“, war Abteilungsleiter Roland Neumeyer stolz auf seine Handballer. (lt)



Sommerwetter am einen Tag, Herbstwetter am anderen Tag: Beim Beachcup der Landsberger Handballer ging es zwei Tage lang rund. Foto: Julian Leitenstorfer